

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 10 (1956)

Heft: 9

Artikel: Architektenhaus in Olten = Habitation d'un architecte à Olten = Home of an architect at Olten

Autor: Zaugg, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-329308>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

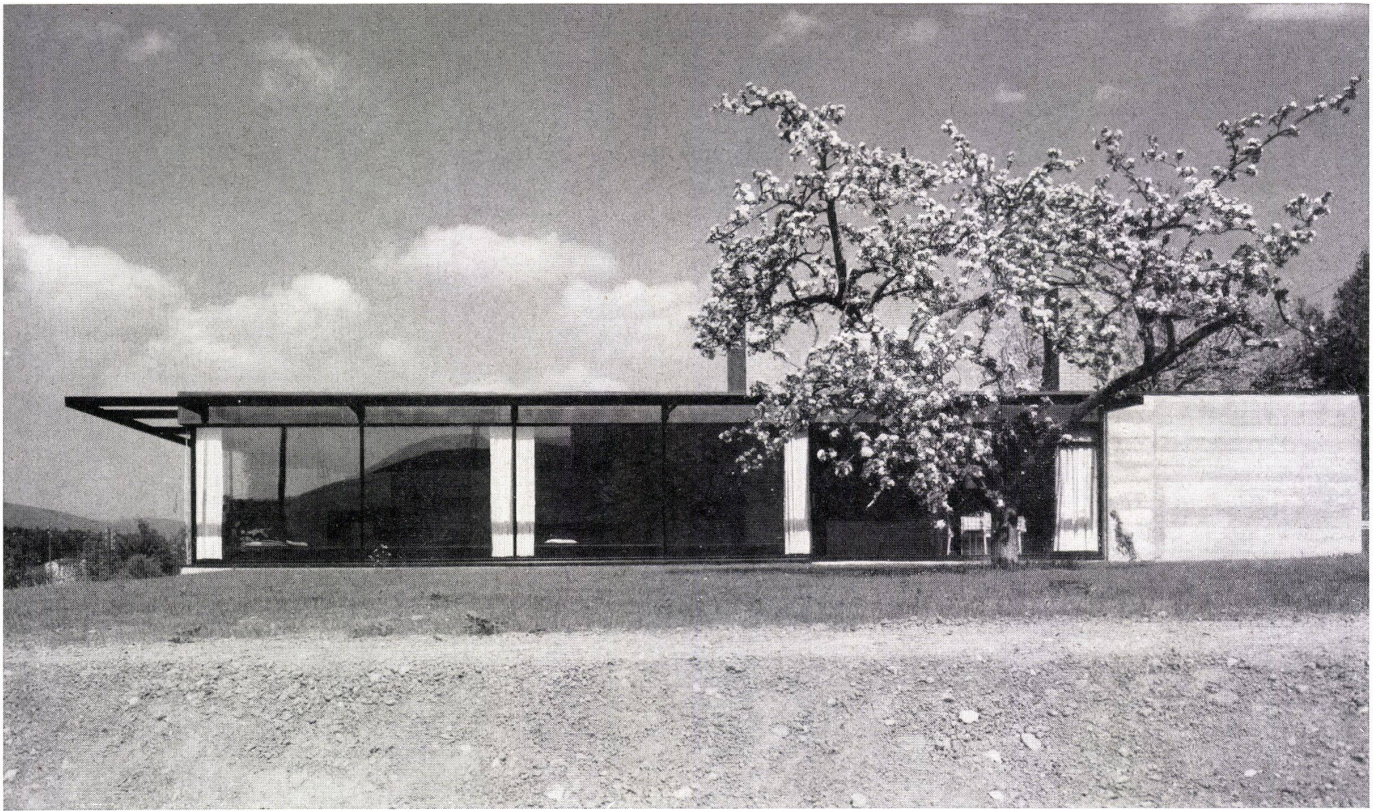
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Architektenhaus in Olten

Habitation d'un architecte à Olten
Home of an architect at Olten

Architekt: Hans Zaugg BSA/SIA,
Olten

Gesamtansicht des Erdgeschosses, links Wohnraum, in der Mitte Eßplatz, rechts Küchenmauer.

Vue d'ensemble du rez-de-chaussée; à gauche la salle de séjour, au milieu le coin des repas, à droite la paroi de la cuisine.

General view of groundfloor, left, living-room, center dining nook, right kitchen wall.

Der Architekt schreibt an die Redaktion: Einen Bericht über unser Haus möchten Sie. Darüber zu schreiben, ist schwieriger als das Bauen selbst, und das war schon keine leichte Aufgabe.

Also mit der »Bauplatz-Suche« fing es an. Das ist in Olten schon nicht mehr einfach, sind wir doch schon sehr knapp an Land. Am Sälihang stand ein altes Schöppli, eingekleidet in rot übertünchte, aufgetrennte Blechkanister. Amèpicon steht heute noch eingepreßt auf zwei großen Blechtafeln. (Das Schöppli steht noch, es soll bleiben und umgebaut werden als Sommersitzplatz und Garage.)

Böse Zungen behaupten, daß es ein schönes Plätzchen war, bevor das Haus stand.

Nun folgten Skizzen und Projekte in großer Zahl.

Die Situation ist nicht einfach, aber interessant. Steiler Nordhang mit Aussicht talseits gegen den Jura.

Es gab zwei prinzipielle Möglichkeiten: längs oder quer zum Hang.

Bei einer Längsstellung wird das Haus das Gelände abfangen, auf der Nordseite 2geschossig erscheinen und auf der Südseite eingeschossig, zusammen mit Schlafzimmerschlafzimmertrakt, Mauer und Schöppli, ein Atrium bilden.

Das durchsichtige Haus soll den Blick auf den Jura ermöglichen.

Das Haus steht nahe an der Nordgrenze; da das Land davor nicht erworben werden kann, ist die Möglichkeit des Verbautwerdens zu groß.

Die Stellung quer zum Hang mit Blick südwestlich und nordöstlich läßt die meisten Möglichkeiten zu. Abfangen des Geländes mit Stützmauer, Schlafzimmer nach Südosten. Eine Variante dieser Idee wird ausgearbeitet und eingegeben und von der Baubehörde abgelehnt. Das Haus braucht trotz 1geschossigem Quertrakt nordöstlich laut Bauordnung 6 Meter Abstand und ein braunes engobiertes Ziegeldach.

Bei Einhaltung des Abstandes rückt der Querbau zu stark auf die Südwestseite. Der Hauptgartenraum geht verloren.

Vor der Behörde stehen die Grenzabstände für das neue Baureglement eben zur Diskussion; wenn wir Einfluß darauf ausüben wollen, kann nicht um Grenzabstände gekämpft werden, wenn zugleich ein eigenes Baugesuch im Spiele steht. Rückzug des Rekurses und neues Projekt. Der Schlafzimmerschlafzimmertrakt wird parallel an den Haupttrakt angeschlossen. Die Nordost-Orientierung der Schlafzimmerschlafzimmertrakt kann in Kauf genommen werden, da im Sommer die Besonnung gut ist und im Winter auch bei Südost-Orientierung in unserer Nebellage die Sonne, erstens, am Vormittag nicht scheint und, zweitens, nicht vor 11 Uhr über den nahen Waldrand hinaus mag.

Anfänglich geht das Projektieren langsam vorwärts, es ist wie beim Schuhmacher, der die schlechtesten Schuhe trägt: Andere Projekte gehen vor.

Mit Eintritt eines neuen Mitarbeiters, Peter Disch, der nur an unserem Haus arbeiten wird und der am Gelingen einen wesentlichen Anteil auch in bezug auf die Gestaltung beanspruchen darf, geht es nun vorwärts.

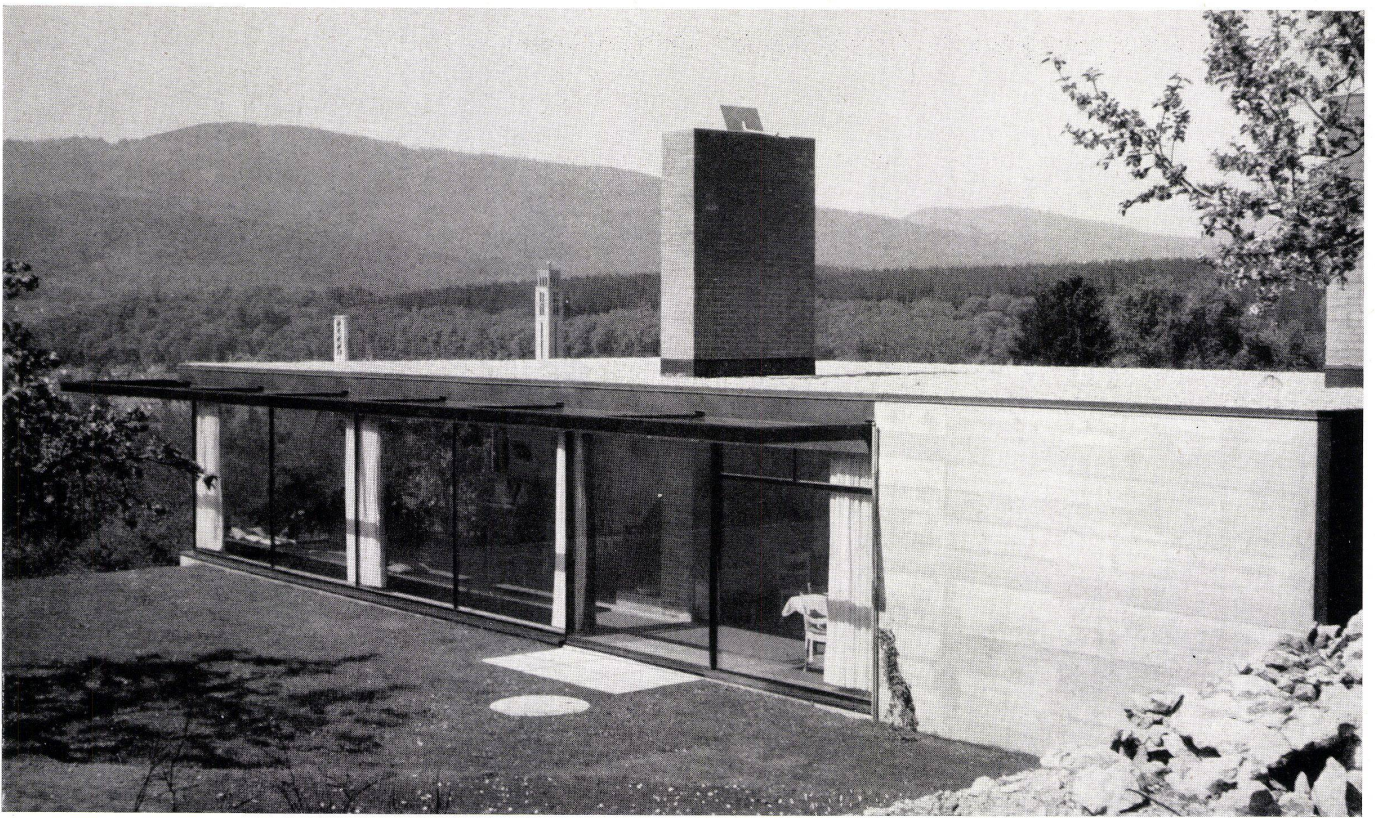
Es entstehen Modelle und Varianten am laufenden Band,

Viel wird geändert und diskutiert. Wertvoll sind die Kritiken, vor allem die meines Kollegen Barth, der unvoreingenommen an die Probleme herantritt. Auf seine Anregung hin werden die fertigen Baupläne noch einmal zusammengerollt, und es entsteht das letzte konzentrierte Projekt mit möglichst großem, nicht verbaubarem Gartenraum gegen Südwesten.

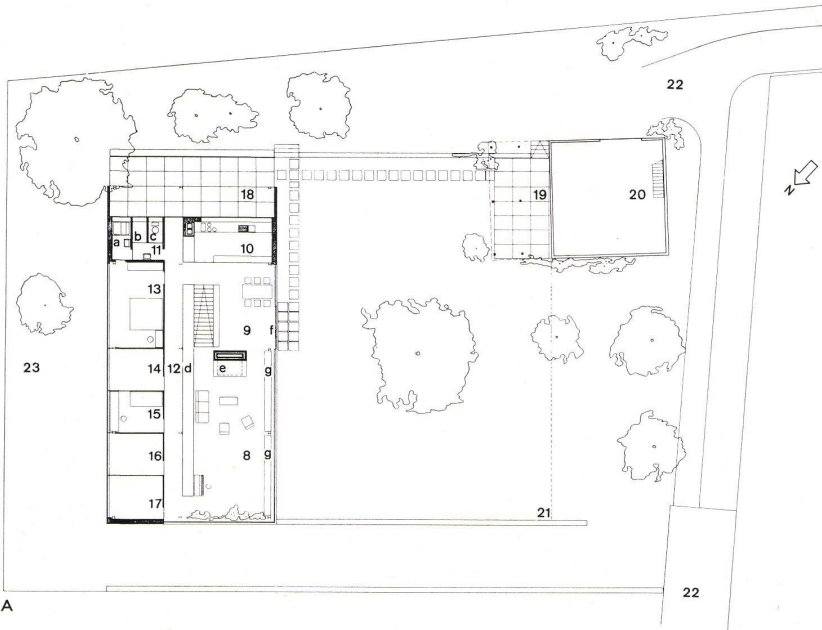
Ein kleines Haus und doch eine große Bauaufgabe.

Das Bauprogramm ist leicht zu umschreiben. Raum für eine 6köpfige Familie. Die Möglichkeit, das Büro im »schlimmsten Fall«, um unabhängig zu sein, unterbringen zu können. So wird das ganze Untergeschoß trotz Felsausbruch, ausgenützt. Heute kann es als Wettbewerbsbüro oder als Rumpelraum mit Werkstatt für die Kinder dienen.

Wenn ein Architekt experimentieren will, so darf er es sicher bei seinem Eigenheim,



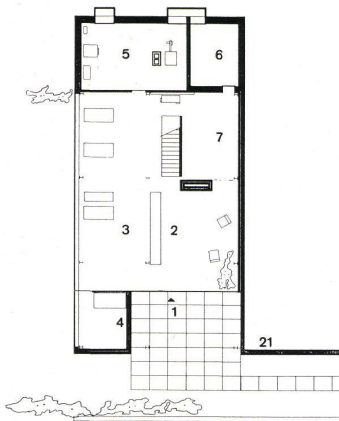
Ansicht von Haus und Jurawäldern von Süden.
 Vue de l'habitation et des forêts jurassiennes, prise du sud.
 View of home and Jura forest from south.



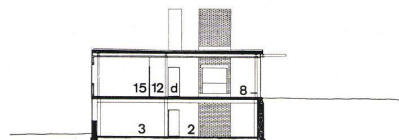
A

A Erdgeschoß / Rez-de-chaussée / Groundfloor 1: 400

B Eingangsgeschoß / Etage à plain-pied du jardin / Floor at garden level 1:400

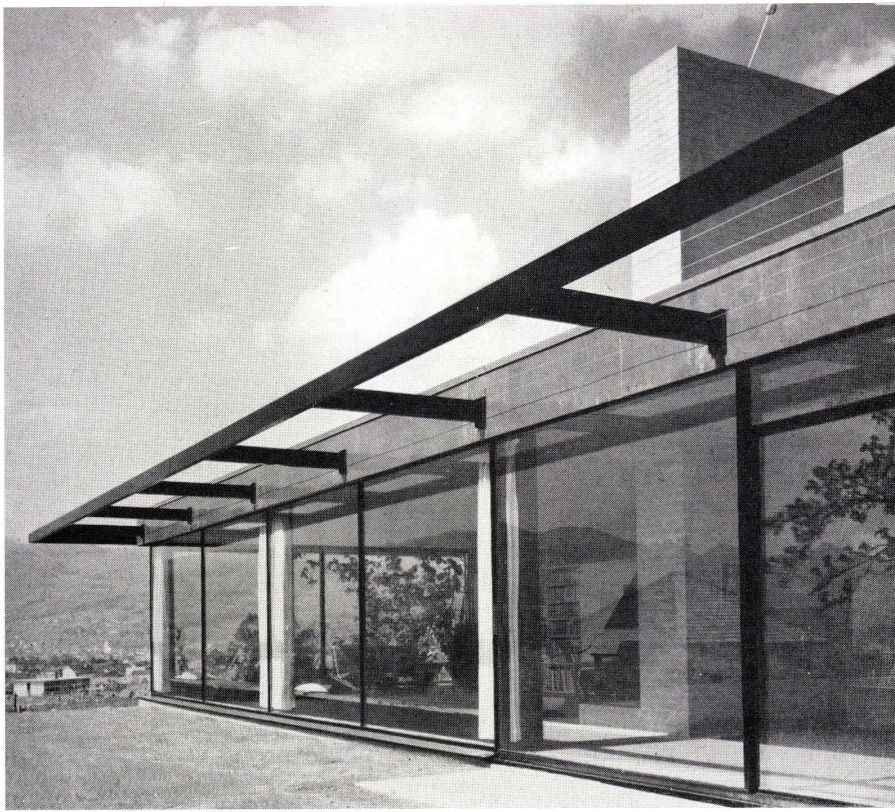


B

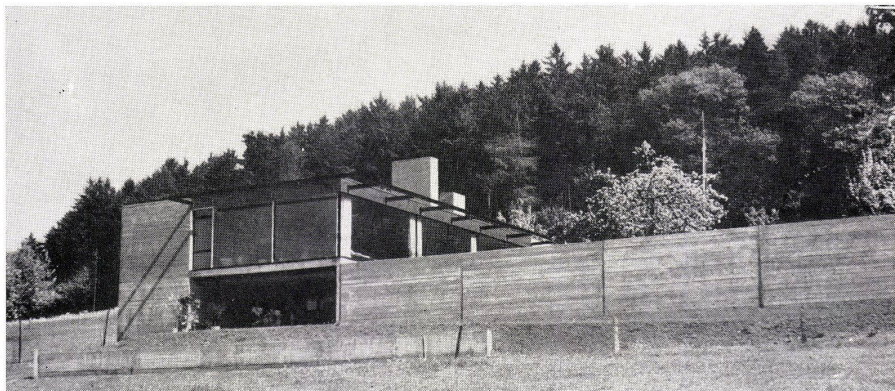


Querschnitt / Coupe / Section 1: 400

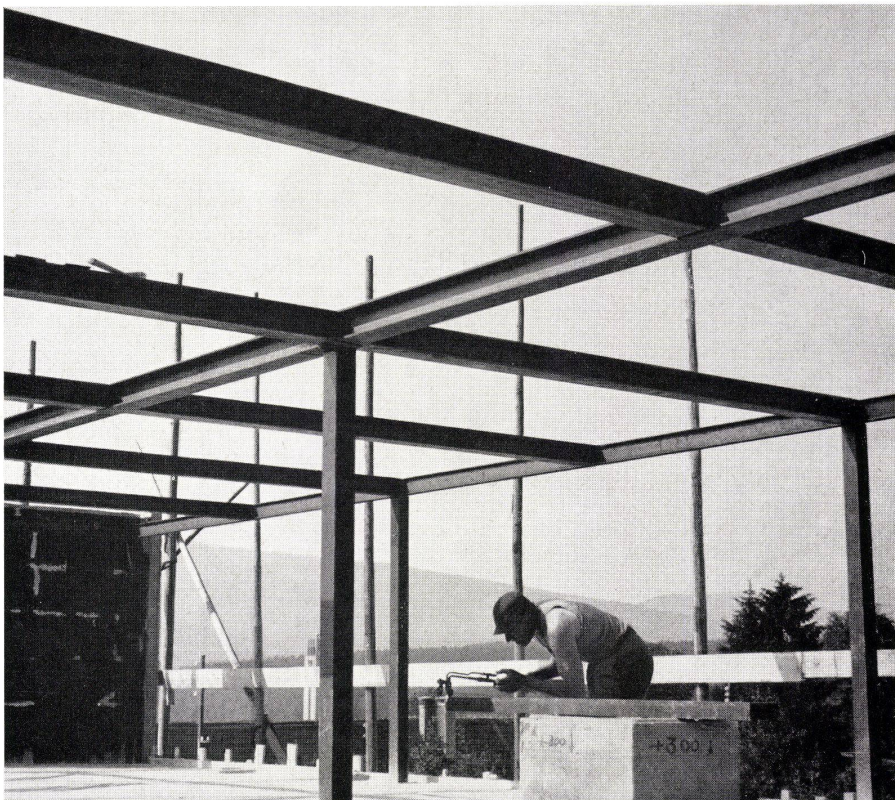
- 1 Eingangspodest / Palier d'entrée / Entrance landing
- 2 Eingang Garderobe / Entrée du vestiaire / Entrance to hall
- 3 Werkraum / Cabinet de travail / Work shop
- 4 Gästeraum / Salle des hôtes / Guest room
- 5 Trockenraum und Heizung / Salle de séchage et chauffage / Heating and drying room
- 6 Schutzraum / Abri de défense aérienne / Air-raid cellar
- 7 Abstellplatz / Stationnement de voitures / Storage room
- 8 Wohnraum / Salle de séjour / Living room
 - d Schrank / armoire / wardrobe
 - e Cheminée / Cheminée / Fireplace
 - f Gartenausgang / Sortie sur le jardin / Door leading to garden
 - g Fenstersitzbank / Banquette de fenêtre / Window seat
- 9 Eßplatz / Coin des repas / Dining nook
- 10 Küche / Cuisine / Kitchen
- 11 Bad, WC, Dusche / Bains, WC, douche / Bath, WC, shower
 - a Sitzbad / bain de siège / hip-bath
 - b Dusche / Douche / shower
 - c WC / Lavatory
- 12 Galerie / Gallery
- 13 Elternschlafraum / Chambre à coucher des parents / Master bedroom
- 14–17 Kinderschlafräume / Chambres à coucher des enfants / Children's bedrooms
- 18 Gedeckter Sitzplatz / Séjour couvert en plein air / Covered terrace
- 19 Gedeckter Nord-Sitzplatz / Séjour couvert au nord / Covered north terrace
- 20 Bestehende Scheune als Garage / Ancienne grange servant de garage / Existing shed serving as garage
- 21 Stützmauer / Mur de soutènement / Retaining wall
- 22 Zugangswege / Chemins d'accès / Entrance walk



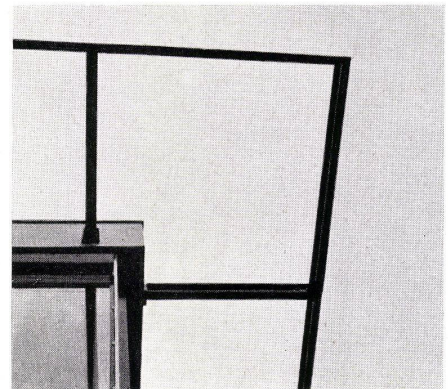
Detail der Wohnzimmerfront.
 Détail de la façade de la salle de séjour.
 Detail of living-room elevation.



Gesamtansicht von Westen mit Stützmauer, Zugangsrampe und Eingangshalle.
 Vue de l'ensemble prise de l'ouest, avec mur de soutènement, rampe d'accès et hall d'entrée.
 General west view with retaining wall, entrance ramp and entrance hall.



Detail einer Hausecke.
 Détail d'un coin de la maison.
 Detail of house corner.

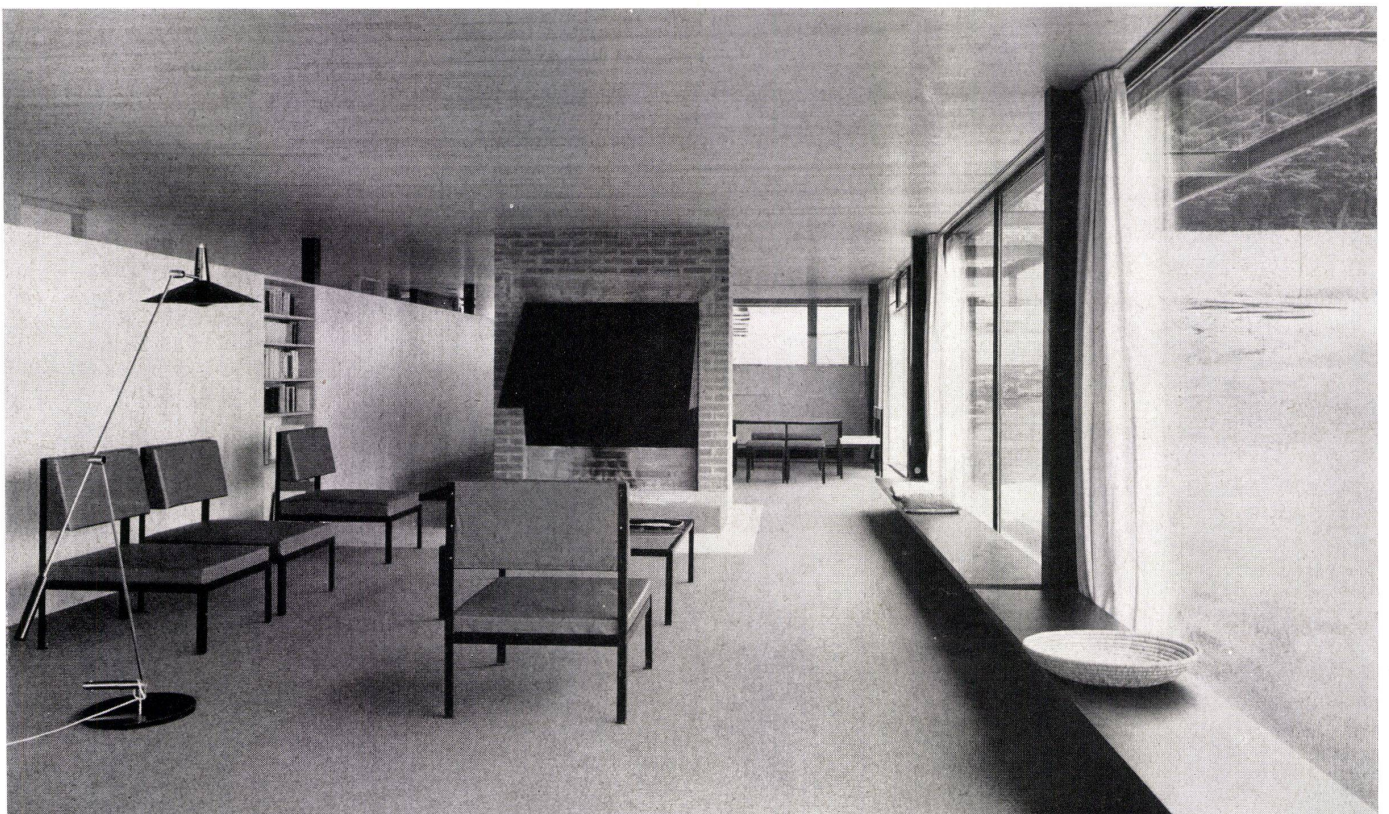


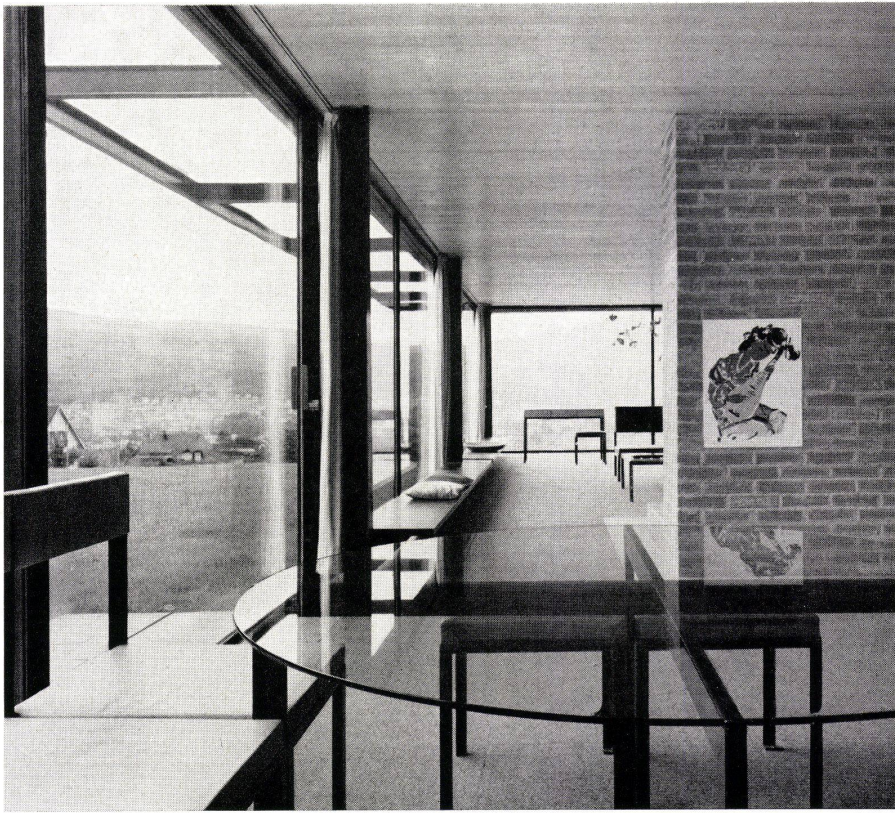
Stahlskelett im Rohbau.
 Squelette d'acier en construction.
 Steel skeleton during construction.



Wohnraum. Blick gegen Nordwest.
Salle de séjour. Vue vers le nord-ouest.
Living-room, view toward northwest.

Wohnraum mit Cheminée und Durchblick zum Eßplatz.
Salle de séjour avec cheminée et vue sur le coin des repas.
Living-room with fireplace looking toward dining nook.





vorausgesetzt, daß seine Frau als Versuchskaninchen mitmacht. Experimente sind sicher die Versuche, wieweit eine relativ große Familie in einem mehr oder weniger aufgeteilten Raum wohnen kann, ferner wieweit die Außenwände in Glas aufgelöst werden können.

Bis heute glauben wir beide Experimente positiv beurteilen zu können.

Die Durchsichtigkeit der Räume hat etwas Befreiendes. In den kleinen Einzimmerkojen, in denen die Trennwände zum Wohnraum oben durchsichtig sind, »scheint die Sonne« trotz ihrer Nordostlage. Die durchgehende Decke läßt die kleinen Räume größer erscheinen.

Die großen Glasfronten in Poly-Glas haben sich im strengen Winter glänzend bewährt. Die Strahlwärme der Sonne ersetzt einen großen Teil des Heizkostenaufwandes für die übrige Zeit. Es gibt auch nichts Gemütlicheres, als bei größtem Wintersturm die behagliche Kaminwärme zu genießen.

Für den Sommer müssen noch die verstellbaren Lamellen in die Skelettauskrägung eingebaut werden, als Sonnenschutz.

Das ganze Haus ist als Eisenskelett auf einem Raster (0,84/1,10 m) aufgebaut und steht unter den Gesetzen des Modulors von Le Corbusier, der als weiteres Experiment angewendet und konsequent durchgeführt wurde, mit einer Ausnahme, der Geschoßhöhe im Parterre (laut Bauordnung 2,40 m). Der Modulor wurde umgerechnet auf die Körpergröße 1,78 m.

Die Untergeschoßdecke und die drei Betonscheiben dienen zur Aussteifung des Skeletts. Das Obergeschoß ist mit Durisol-Plattenbalken überspannt und mit Kiesklebedach überdeckt.

Über die Holzdecke wurde zusätzlich eine Glasseideisolation eingelegt.

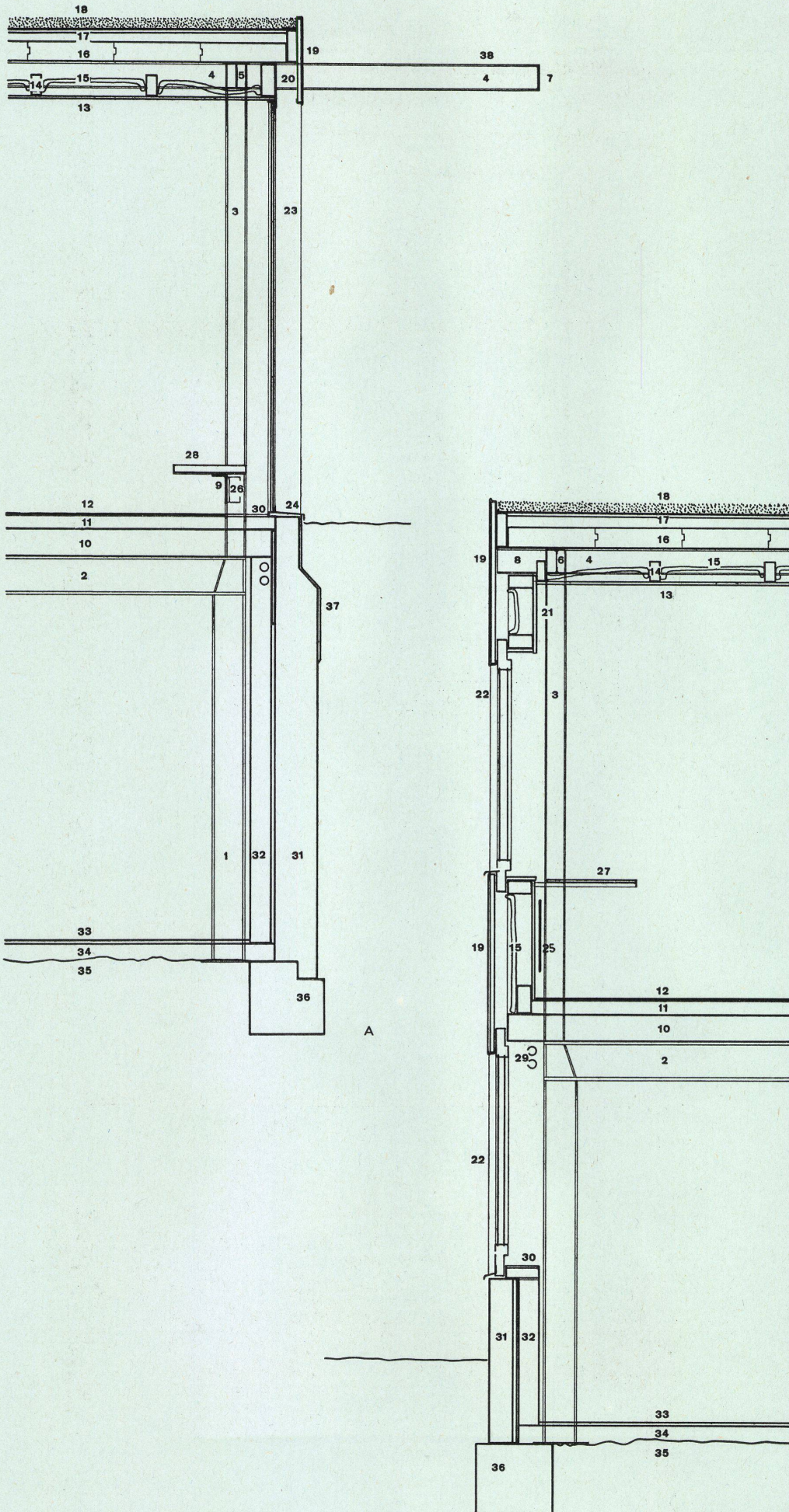
Die statischen Berechnungen hat Ernst Schild, Ing. in Basel, ausgeführt.

Die Möbel wurden von Architekt BSA Haller, Solothurn, entworfen. H. Z.



1
Eßplatz mit Blick zum Wohnraum.
Coin des repas et vue sur la salle de séjour.
Dining nook looking toward living-room.

2
Blick vom Eßplatz in die Eingangshalle des Eingangsgeschosses hinab.
Vue du coin des repas vers le hall d'entrée à l'étage à plain-pied du jardin.
View from dining nook toward entrance hall of floor at garden level.



Architektenhaus bei Olten

Habitation d'un architecte près de Olten
Home of an architect near Olten

Architekt: Hans Zaugg BSA/SIA,
Olten

A Schnitt 1:30 durch Nordostfassade /
Coupe de la façade nord-est / Section
of northeast elevation

B Schnitt 1:30 durch Südwestfassade /
Coupe de la façade sud-ouest / Section
of southwest elevation

- 1 Profilstütze DIE 20 / Appui profilé DIE 20 / Steel support DIE 20
- 2 Profilträger DIR 20 / Poutre profilée DIR 20 / Steel girder DIR 20
- 3 Profilstütze DIN 12 / Appui profilé DIN 12 / Steel support DIN 12
- 4 Profilträger DIE 16 / Poutre profilée DIE 16 / Steel girder DIE 16
- 5 Profilträger DIE 16 / Poutre profilée DIE 16 / Steelgirder DIE 16
- 6 Profilträger AP 16 / Poutre profilée AP 16 / Steel girder AP 16
- 7 U-Profil AP 16 / Profilé en U, AP 16 / U profile AP 16
- 8 Profilkonsole AP 16 / Console profilée AP 16 / Profiled semi-girder AP 16
- 9 L-Sitzbankträger NP 16 / Poutre NP 16 en L de la banquette / NP 16 L girder
- 10 Eisenbetondecke / Plafond en béton armé / Ferro-concrete ceiling
- 11 Magerbeton und Zementüberzug / Béton maigre et chape de ciment / Light weight concrete with cement cover
- 12 Spannteppich / Tapis tendu / Wall to wall carpeting
- 13 Deckenholzschalung / Coffrage en bois du plafond / Paneled wood ceiling
- 14 Tragbalken 6/12 für Deckenschalung / Architrave 6/12 du coffrage du plafond / Girder 6/12 for ceiling panelling
- 15 Isoliermatten 25 mm / Nattes isolantes 25 mm / Insulation mat 25 mm.
- 16 Durisol-Dachplatten (armiert) / Panneaux de toiture Durisol (armés) / Durisol roofing elements (reinforced)
- 17 Schlackenbeton und Zementüberzug im Gefälle / Béton de mâchefer et chape de ciment en pente / Pitched light weight concrete with cement covering
- 18 3lagiges Pappdach mit Sand und Kies / Triple couche de carton bitumé avec sable et gravier / Composition roofing with sand and gravel
- 19 Holzschalung 30 mm und Kupferblechverkleidung / Coffrage de bois 30 mm et revêtement de tôle de cuivre / Board roofing with copper sheathing 30 mm.
- 20 Kasten für Lamellenstoren (nicht eingebaut) / Coffre du store à lames (non encastré) / Box for venetian blind (not built in)
- 21 Holzschalung horizontal / Coffrage horizontal en bois / Horizontal wood sheathing
- 22 Horizontal-Schiebefenster (Holz) / Fenêtre coulissant horizontalement (en bois) / Horizontal sliding window (wood)
- 23 Polyglas in Profilrahmen (Eisen) / Polyglas dans cadre en profilés de fer / Polyglass in profiled frame (iron)
- 24 Blechabdeckung / Revêtement de tôle / Metal covering panel
- 25 Heizwand / Paroi chauffante / Heated wall
- 26 Konvektor / Convecteur / Heating unit
- 27 Arbeitstisch auf Eisenkonsolen / Table de travail sur consoles en fer / Working table with iron semi-girders
- 29 Heizungsrohre / Tuyaux de chauffage / Heating pipes
- 30 Zementüberzug / Chape de ciment / Cement covering
- 31 Eisenbeton (sichtbar) und Korkisolation / Béton armé (visible) et isolement de liège / Ferro-concrete (visible) and cork insulation
- 32 Backstein unverputzt / Briques non enduites / Bricks unrendered
- 33 Feinasphalt 2 cm (schwarz) / Asphalte fin 2 cm (noir) / Asphalt 2 cm. black
- 34 Beton / Béton / Concrete
- 35 Fels resp. Steinbett / Rocher et lit de pierre / Layer of rocks and gravel
- 36 Fundament / Fondation / Foundation
- 37 Sika-Verputz / Enduit Sika / Sika plaster
- 38 Sonnenschutz, verstellbare Lamellen (noch nicht eingebaut) / Protection contre le soleil, lames réglables (pas encore construit) / Sun break, adjustable louvers (not installed as yet)